



Rundschreiben 13 / 2011

Viola – Falscher Mehltau

In den letzten Jahren bereitete der Falsche Mehltau in Viola immer wieder große Probleme. So war oftmals beim Erscheinen des typischen grauen Sporenrasens auf den Blattunterseiten eine wirksame Bekämpfung nicht oder nur unzureichend möglich. Die Frühsymptome eines Befalls zeigen sich zunächst in Wachstumsstockungen einhergehend mit Blattaufhellungen.

Aufgrund der problematischen Bekämpfbarkeit steht der Einsatz vorbeugender Kontaktmittel im Vordergrund, bei allen Anwendungen (vorbeugend und bei Befall) gilt es, die Blattunterseiten gründlich zu benetzen!

Die systemischen Präparate wirken auch kurativ, aber erst bei Temperaturen von 12 - 15 °C (2 Tage).

In Zierpflanzen einsetzbare Fungizide gegen Falsche Mehltupilze

Mittel	Wirkstoff	Zulassung bis	Anwendung	Wirkungsweise
Forum	Dimethomorph	nur mit § 18 b PflschG	Gewächshaus und Freiland, max. 3x 2,0 l/ha	teilsystemisch, auch kurativ
Dithane Neo-Tec	Mancozeb	bis 2014	Gewächshaus und Freiland, max. 3x 2,0 kg/ha	vorbeugend
Acrobat plus WG	Mancozeb + Dimetomorph	Aufbrauchfrist bis 31.12.2011, danach nur § 18 b PflschG	Gewächshaus und Freiland, max. 3x 2,0 kg/ha	vorbeugend und kurativ
Polyram WG	Metiram	bis 2015	Gewächshaus und Freiland, max. 8x1,5 kg/ha	vorbeugend
Previcur N	Propamocarb	bis 2015, § 18 a PflschG	Gewächshaus und Freiland, max. 4x 3,0 l/ha in 2000 l Wasser	vorbeugend und kurativ
Previcur Energy	Propamocarb + Fosetyl	bis 2017	Gewächshaus max. 4x 2,5 l/ha in	vorbeugend und kurativ

In Zierpflanzen gegen Phytophthora zugelassene, systemische Mittel wie Proplant, Fongamil Gold, Fenominal und Aliette WG sind nicht gegen Falschen Mehltupilze zugelassen, hier kann aber die Nebenwirkung bei einem Einsatz gegen Phytophthora genutzt werden. Auch Dünger wie Phosphor wirken hemmend auf Falschen Mehltau.

Viola – Unkrautbekämpfung

In gepflanzten Stiefmütterchen sind aktuell folgende Herbizide einsetzbar:

Boxer: Genehmigung nach § 18 a PflschG (= Ausbringung auf eigenes Risiko), gegen einjährige, zweikeimblättrige Unkräuter, Ackerfuchsschwanz, Gemeiner Windhalm und Einjähriges Rispengras.
Bessere Verträglichkeit durch Splitten der zulässigen Aufwandmenge, also 2x 2,5 l/ha im Abstand von 7-10 Tagen, statt 1x 5 l/ha.

- Betosip SC: § 18 a PflschG Genehmigung in Zierpflanzen, gegen einjährige, zweikeimblättrige Unkräuter.
- Betasana SC: (bis 4-Blattstadium), nicht ausreichende Wirkung gegen Ungräser und Ehrenpreis, bei hohen Temperaturen und direkter Sonne bei der Ausbringung Schäden möglich. 6 l/ha.
- Focus Ultra: § 18 a PflschG Genehmigung, gegen Gräser, ausgenommen Einjähriges Rispengras 2,5 l/ha, gegen Gemeine Quecke 5 l/ha.

Zur Vorbereitung der Saat- bzw. Pflanzflächen können glyphosathaltige Mittel wie Roundup Ultra eingesetzt werden. (Quelle: T. Brand, PSA Oldenburg, Pflanzenschutzhinweise Nr. 8/2011)

Poinsettien – bodenbürtige Pilzkrankungen, Trauermückenlarven

Derzeit sind in Folge geringer Einstrahlung und relativ niedriger Außentemperatur der letzten Wochen viele Poinsettien noch recht klein. Sollte es bei Ihren Poinsettien noch an Wachstum fehlen, so sollte die Heiztemperatur in den nächsten 4 Wochen noch angehoben werden (je nach Bedarf 18 - 22 °C HT und 22 - 26 °C LT). Die Erhöhung der Tagesmitteltemperatur fördert nicht nur das Wachstum, sondern schiebt auch den Beginn des natürlichen Kurztages noch etwas hinaus. Im letzten Jahr haben einige Sorten aufgrund der ebenfalls widrigen Witterungsumstände schon vorzeitig induziert und blieben in der Folge zu klein!

Aufgrund der wechselhaften Witterung treten vereinzelt Probleme durch Pythium und/oder Phytophthora-Arten auf. Ein Befall durch Phytophthora zeigt sich meist durch Einschnürungen und dunkle Flecken am Stängelgrund kurz über der Substratoberfläche, wohingegen Pythium meist durch eine braune Verfärbung der Wurzeln und der Möglichkeit des Abstreifens der Wurzelhaut gekennzeichnet werden kann. Beide Erkrankungen treten meist in Folge von Staunässe (auch nur zeitweise) auf. Der Befall geht meist auch einher mit einer Besiedlung durch Trauermückenlarven. Wesentlich sollte deshalb auf eine Optimierung der Bewässerungsvorgänge geachtet werden – **Staunässe und eine Durchfeuchtung des Topfballens bis zur Substratoberfläche ist in Poinsettien ein absolutes „no go“.**

Besonders freitägliche „Wochenend-Dienst-Vorbereitungs-Gießorgien“ sollten in manchen Betrieben schnellstmöglich abgestellt werden.

Befallene Pflanzen sollten aus dem Bestand entfernt werden. Vorbeugend kann mit Previcur N, Proplant oder Fonganiil Gold gegossen werden. Das bringt aber nichts, wenn das Bewässerungsverhalten nicht optimiert wird!

Trauermücken können mit Nematoden oder bei etwas höheren Temperaturen mit den Bti-Präparaten Biomück bzw. Neudomück bekämpft werden. Diese beiden Präparate sind nicht in den üblichen Zulassungslisten zu finden, da für sie eine Sonderregelung gilt: Der „Wirkstoff“ Bacillus thuringiensis israelensis, kann laut § 6 a des Pflanzenschutzgesetzes in Gartenbaubetrieben für die Selbsterstellung von Insektiziden gegen Trauermücken verwendet werden.

Calluna – Raupenfraß, Botrytis

In Callunen sind zurzeit Nester mit einem Raupenbefall durch den Schlehenspinner (s. Foto rechts) zu finden. Bei Befall ist eine Spritzung mit einem Pyrethroid (z.B. Karate Zeon, Bulldock*, Decis flüssig*) möglich. Diese Insektizide können in Mischung mit Fungiziden ausgebracht werden. Fungizide müssen jetzt in den dichten und noch weichen Beständen vor allem gegen Botrytis eingesetzt werden. Die Fungizide Signum, Switch* und Rovral WG haben gleichzeitig eine Wirkung gegen Rhizoctonia. Weitere Botrytismittel: Teldor*, Scala*, Shirlan*. Beachten Sie bei diesen *Mitteln die maximale Anzahl zugelassener Anwendungen und notwendigen § 18 b PflschG-Genehmigungen sowie beim Shirlan* die zusätzliche Auflage „5 Tage Wiederbetretungsverbot ohne Schutzkleidung“.



Quelle und Foto: BBR Informationen 15/2011, Baumschulberatungsring Weser-Ems e. V.

Ihre Berater
Jan Behrens
Josef Baumann